

Lenzburg, 24. März 2011

Motion: Aufwertung Bahnhof Lenzburg

Ausgangslage:

Der Projektwettbewerb Neugestaltung des Bahnhofplatzes ist abgeschlossen, und das Projekt wird nun weiter konkretisiert und im Dezember 2011 dem Einwohnerrat vorgelegt.

Das vorgeschlagene Projekt besticht durch Einfachheit und kostengünstige Realisierbarkeit. Nicht berücksichtigt werden jedoch zwei grosse Schwachstellen:

- 1. Die Zugangskapazität zu Perron 2/3 ist mit einer einzigen Unterführung eingeschränkt und bleibt bestehen, wenn sich die unterirdische direkte Anbindung an die bestehende Hero-Unterführung nicht realisieren lässt.**
- 2. Verkehrskollaps zu Stosszeiten, wenn Fussgänger, Individualverkehr und Busverkehr den Platz gleichzeitig nutzen. Die heutige Situation wird verschärft, weil die Seetalbahn-Haltestelle neu südlich des Bahnhofes zu liegen kommt.**

Es besteht die Gefahr, dass in wenigen Jahren massive, teure Nachbesserungen zwingend werden.

Begehren:

Der Stadtrat wird aufgefordert, allenfalls zusammen mit den Gemeinden der Region, eine ganzheitliche, zukunftsfähige Lösung zu prüfen, welche höhere Kapazitäten beim Perronzugang und bessere Parkmöglichkeiten aufweist und welche die weiter steigenden Frequenzen berücksichtigt und diesen gerecht wird.

Begründung:

- Schnellzüge von und nach Zürich bzw. Aarau/Bern/Basel verkehren jede halbe Stunde. Die Abfahrtszeiten gemäss Fahrplan liegen nur 2 Minuten auseinander, was dazu führt, dass oft beide Züge auf Gleis 2 bzw. Gleis 3 gleichzeitig eintreffen. So wollen insbesondere zu Stosszeiten am Morgen und Abend gleichzeitig Hunderte von Fahrgästen die einzige Treppe bzw. die Rampe benutzen. Dies führt regelmässig zu Stockungen und Staus. Für ältere und gehbehinderte Personen und für Kinder ist die Situation sehr gefährlich.
- Im Rahmen der Projektierung „Neugestaltung Bahnhofplatz“ drängt sich auf, auch Verbesserungen für pendelnde Fahrgäste aus dem Seetal zu berücksichtigen.
- Die Attraktivität des Bahnhofs Lenzburg soll langfristig gesteigert, ein Umsteigen vom Auto auf die Bahn gefördert und Verkehrsstaus auf Lenzburger Strassen vermindert werden. Stellt sich die Fokussierung sämtlichen Verkehrs auf den Platz östlich des Bahnhofs als zu überlastet heraus und muss der Busbahnhof doch westlich realisiert werden, sind die jetzt geplanten Investitionen verloren.

Lenzburg, 24. März 2011

- Mit der Überbauung von Gleis Nord und Widmi und der Bevölkerungsentwicklung im Freiamt und Seetal ist zu erwarten, dass die Personenfrequenzen der Bahn insgesamt und beim Bahnhof Lenzburg im Speziellen ansteigen werden und zunehmend längere, zweistöckige Zugskompositionen eingesetzt werden müssen. Dies ist nur bei Vorhandensein von längeren Perrons möglich. In Lenzburg ist eine Verlängerung aus Platzgründen nur in westlicher Richtung möglich.
- Mit einer zusätzlichen Personenunterführung westlich des heutigen Bahnhofgebäudes würden verschiedene Problempunkte gelöst:
 - Steigerung der Zugangskapazität zu den Perrons
 - Möglichkeit, ein Park & Ride-Konzept mit einem Parkhaus zu verwirklichen
 - Möglichkeit, den Aussteigeort der Seetal-Bahn am jetzigen Ort zu belassen
- Bessere Parkmöglichkeiten für Langzeit- und Kurzzeitparkierer fördern das Umsteigen auf die Bahn. Hierzu könnte auch eine Parkhauslösung beitragen, da so die Wege Auto-Zug verkürzt und die bisherigen Parkflächen effizienter genutzt werden.
- Wenn wir die Kapazitätsprobleme nicht in den Griff bekommen, besteht die Gefahr, dass Lenzburg von der SBB wieder herabgestuft wird (Schnellzugsanbindung).

Im Sinne einer langfristig angemessenen Lösung sollte eine Verbesserung der Situation ernsthaft geprüft werden.

CVP- und glp-Fraktion und Mitunterzeichnende

Blättliemann *J. Sutter-Luter* *B. Taubert*
H. Tildes *N. Staub* *G. R.*
As G. G. *Susanne Sauer* *PK*
J. Wiest *M. G.* *N. T.*
B. T. *Stang*